

Rund 50 Prozent LRS - da stimmt doch was nicht!

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 26. Januar 2019 16:28

Zitat von Krabappel

Ungünstiges Beispiel für deine These. Nichts scheint mir handlungsorientierter und selbstentdeckender zu sein als Fahrradfahren. Man muss sich draufsetzen und machen. Kann mich zumindest nicht erinnern, dass mir jemand Vorträge über Gleichgewichtssinn und das gleichmäßige Treten mit dem linken und rechten Fuß gehalten hätte.

Außerdem wüsste ich gern, ob die Behauptung stimmt, dass nicht mehr geübt wird. Interessanterweise scheint mir die Behauptung immer aus weiterführenden Schulen zu kommen. Was sagen denn die GrundschullehrerInnen dazu?

Hatte denn irgendjemand hier geschrieben, dass nicht mehr geübt wird, @Krabappel? Wer denn, wo denn? (Warum geht bei dir immer so oft die Hälfte einer Aussage auf dem Weg zum sinngemäßen Zitat verloren? Ist ja dann eigentlich nicht mehr sinngemäß, sondern verfälscht. Falls ich gemeint sein soll.) 😊

Ein bisschen gebe ich dir Recht, das Fahrradfahrenlernen beruht auf "Selbermachen". Aber ich gebe dir eben nur ein bisschen Recht. Meine These, wie du es so schön formulierst, sagt, dass man nicht alles erst mühsam herausfinden muss, um es zu lernen, sondern dass es einem gesagt, gezeigt, vorgemacht wird und dann probiert man es selbst. Demgemäß muss also ein Kind nicht erst selbst herausfinden, wozu eigentlich die Pedalen, der Lenker, der Sattel sind, sondern jemand sagt es ihm, zeigt es ihm. Ich kenne es noch so, dass Eltern hinten festhalten und dann, ohne dass das Kind es merkt, loslassen.

Meine These bedeutet also für den Schulalltag, dass viel Zeit verplempert wird, wenn man Schüler selbst herumrätseln lässt ich suche nach einem Beispiel für die Grundschule wie man einen Buchstaben schreibt. Man macht es vor. Sie machen es nach. Oder wie man Zahlen zusammenrechnet. Man macht es vor. Sie machen es nach. (Findet sicherlich auch immer noch so statt!) Gilt dann aber auch für Themen in höheren Klassen. Ideal finde ich das "angeleitete Entdecken und Erkennen", bei dem der Lehrer zur Regel passende Beispiele präsentiert oder die auch heraussuchen und dann die Regel ggf. im Unterrichtsgespräch zum Ziel lenkend selbst erkennen lässt (unter Ausschluss der Ausnahmen vorerst). Ja, und das machen ja auch viele so. Dennoch meine ich, dass viele "spaßige Unterrichtsformen" einfach nur viel Zeit kosten, die dann anderswo fehlt, abgesehen von allem anderen, was auch noch Zeit kostet (nicht zuletzt die vielen Unterrichtsstörungen!).